

Goldegg feiert Blues, Folk und Inklusion

Blues und Folk treffen auf Inklusion: Die Goldegger Blues & Folkstage zählen zu den traditionsreichsten Musikfestivals im Innergebirg. Seit 1989 folgt das Musikfest einem Benefizgedanken, der bis heute das Herzstück bildet.

Goldegg. Wenn sich am 10. und 11. Juli die Tore vom Schloss Goldegg öffnen, stehen nicht nur Blues- und Folk-Musik im Mittelpunkt. Seit mittlerweile 37 Jahren verbinden die traditionsreichen Goldegger Blues & Folk-Tage Musik mit einem sozialen Anliegen. Was einst als Benefizveranstaltung begann, ist heute das zweitälteste Musikfestival im Salzburger Innergebirg nach dem Saalfelden Jazz Festival – und seiner ursprünglichen Idee bis heute treu geblieben.

Die Goldegger Blues & Folk-Tage entstanden 1989 aus dem Wunsch heraus, Geld für eine Erweiterung der Lebenshilfe Schwarzach zu sammeln. Initiator Christian Lichtenberger rief dafür das Festival gemeinsam mit Günther Eisenmann ins Leben. Der Benefizgedanke prägt die



„Die Blues & Folk-Tage haben Seltenheitswert.“

Friedl Göschel,
Goldegger Blues & Folk-Tage

Veranstaltung bis heute: Die Lebenshilfe Schwarzach ist dabei nicht bloß Begünstigte, sondern aktiver Teil des Festivals. Klienten sowie Betreuer übernehmen Aufgaben an Kassa und Buffet und stehen als „Gruppe Einzigart“ auch selbst auf der Bühne. „Dass inklusive Gruppen fixer Bestandteil eines Festivalprogramms sind, hat echten Seltenheitswert“, sagt Friedl Göschel, der als Leiter der St. Johanner kultur:plattform die Veranstaltung gemeinsam mit dem Kulturverein Schloss Goldegg und der Arge Blues und Folk sowie der Lebenshilfe Schwarzach organisiert. Gerade diese Selbstver-



Al Cook war 2018 auf der Goldegger Bühne.

BILD: ARGE BLUES & FOLK

ständlichkeit, mit der Inklusion gelebt werde, mache den Charakter des Festivals aus.

Musikalisch spannt das Programm einen weiten Bogen. Den Auftakt gestaltet am Freitag, 10. Juli, das Duo GeJo mit Gerfried Stadler und Johanna Holzinger. Nach dem Auftritt der Gruppe Einzigart folgt mit Christoph Steinbach ein Musiker, den Göschel als persönlichen Geheimtipp bezeichnet. Jahrzehntlang war der Pianist unter dem Namen „Boogiewolf“ auf internationalen Bühnen unterwegs und gilt als einer der profiliertesten Boogie-Woogie-Interpreten Österreichs. Den Abschluss des ersten Abends übernehmen die oberösterreichischen Insta Mentals mit einer Hommage an den Blues der 1950er- und 1960er-Jahre.

Der zweite Festivaltag beginnt um 18 Uhr mit den Fantasy-Folk-Musikern von Ballycotton, ehe die Wango Tangos übernehmen. Zum Finale bringen die Pongauer V.R.V. Cultists of Rock Klassiker von Jimi Hendrix, Eric Clapton und Stevie Ray Vaughan auf die Bühne und schlagen damit den Bogen zwischen Blues, Rock und

den großen Gitarrenhelden der vergangenen Jahrzehnte.

Für Göschel sind die Goldegger Blues & Folk-Tage jedoch mehr als „nur“ ein Festival. Gemeinsam mit dem Herbstlärm in St. Johann, dem Tauerngold-Festival in Schwarzach und dem G-Stone, das im vergangenen Jahr in Bad Hofgastein Premiere feierte, bildet die Veranstaltung heute das Fundament der alternativen Musikszene im Pongau. „Früher gab es in Pubs und Lokalen deutlich mehr Möglichkeiten, live aufzutreten. Mit den oöer-Jahren ist aber vieles verschwunden“, sagt Göschel. Inzwischen zeichne sich zwar wieder ein vorsichtiger Aufwärtstrend ab, doch Bühnen für Nachwuchsmusiker blieben rar.

Gerade deshalb seien Festivals wie jenes in Goldegg unverzichtbar. Sie schaffen Auftrittsmöglichkeiten für regionale Bands, fördern musikalischen Nachwuchs und zeigen, dass Kultur dort am stärksten ist, wo sie Menschen zusammenbringt. In Goldegg gelingt das seit fast vier Jahrzehnten auf bemerkenswerte Weise.

Peter Weiss



Noch bis 12. 7. läuft die Kunstmesse im Grand Hotel. BILD: ISIWAL

Grand Hotel wird zur Bühne für die Kunst

Bad Gastein. Noch bis 12. Juli läuft im ehemaligen Grand Hotel Astoria in Bad Gastein die Kunstmesse „Astoria curated x art:badgastein“. Im Rahmen des Festivals „sommer.frische.kunst“ präsentieren dabei 13 ausgewählte internationale Galerien und fünf Solo-Artists ihre Werke in den historischen Zimmern, Salons und Sälen. So will das Festival in Bad Gastein neue Konstellationen und einen direkten Dialog zwischen Kunst, Publikum und Sammlern ermöglichen. Durch „Astoria curated“ wird das bewährte Format der art:badgastein heuer erstmals um die Dimensionen Raum, Design und Architektur erweitert. Geöffnet ist bis Freitag von 16–19 Uhr sowie Samstag und Sonntag ab 14 Uhr.

Pongauer Woche

Medieninhaber:
Salzburger Verlagshaus GmbH
Herausgeber: Mag. (FH) Maximilian Dasch
Geschäftsführer:
Klaus Buttinger LL.M. oec.
Chefredakteurin: Sigrid Scharf
5021 Salzburg, Karolingerstraße 40
Tel. +43 662/82 02 20

Redaktion: Peter Weiss, Mag. Maria Riedler,
Felix Hallinger BA, BA
Anzeigen, Verkauf:
Stefan Passegger, Sabine Eicher,
Gerhard Resch
5600 St. Johann, Ing. Ludwig-Pechstr. 1
Tel. +43 6412/4905

E-Mail: pongauer-woche@svh.at
Internet: www.svh.at

Anzeigentarif SVH Nr. 13 vom 1. 1. 2026
Druck: Druckzentrum Salzburg
5021 Salzburg, Karolingerstraße 38



DEM EHRENKODEX DES
ÖSTERREICHISCHEN PRESSERATES
VERPFLICHTET